

Dnepr, 23 T. Gw., Stapelplatz für Odeffa. Taganrog, 24 T. G. In Bessarabien: Kischinew, 94 T. Gw. Akkerman an der Mündung des Dnepr, 29 T. Gw. Bender, Festung. In der Krim: Simferopol, 18 T. Gw. Kertsch, 21 T. Gw. Feodosia (Kassa), Sebastopol. Die Kosaken am Don und Kuban sind militärisch organisiert gleich den Bewohnern der österreichischen Militärgrenze. Nowo Ischerkask am Don und Zekaterinodar am Kuban sind ihre Hauptplätze.

G) Das Königreich Kasan, 1552 mit Rußland vereinigt. Kasan am Rnke der Wolga, 63 T. Gw. Universität von Bedeutung für das Studium der nordasiatischen Sprachen. Perm, 19 T. Gw. Zekaterinenburg, 22 T. Gw. liegt schon auf der asiatischen Seite des Ural. Simbirsk an der Wolga, 25 T. Gw. Penza.

H) Das Königreich Astrachan, 1557 erobert. Astrachan, 45 T. Gw. Hauptstation der Kaspiflotte. Dampfschiffahrt nach Kasenderan. Orenburg, 28 T. Gw. Saratow, 64 T. Gw. In der Umgegend 150 T. Deutsche. Sarepta.

I) Das Königreich Polen. Nach dem Aussterben der Jagellonen (1512) wurde Polen ein Wahlreich, in welchem neben einem Schattenkönige eine zügellose, übermüthige Aristokratie herrschte. Schon seit dem Anfange des vorigen Jahrhunderts war das Land in voller innerer Auflösung begriffen. Daher konnte es sich der Angriffe der mächtigen Nachbarn nicht erwehren. Die letzte Theilung vom Jahre 1795 machte dem Reiche ein Ende. Warschau fiel dabei an Preußen, die südliche Hälfte der Provinz nach ihrem jetzigen Umfange als Westgalizien an Oesterreich. Napoleon stellte einen Theil des alten Polens als Großherzogthum Warschau wieder her. Der Wiener Vertrag machte daraus ein Königreich Polen mit selbständiger Verfassung und mit Rußland nur durch Personalunion verbunden. Die Kuffände der Jahre 1830 und 1863 haben dem Lande den letzten Rest seiner Selbständigkeit geraubt. Rußland macht die größten Anstrengungen, dasselbe zu entnationalisiren. Warschau, 243 T. Gw. Praga. Kalisch, 13 T. Gw., hart an der preußischen Grenze. Lublin zwischen Bug und Weichsel, 23 T. Gw.

II. Galizien und Podomerien. Das heutige östliche Galizien und benachbarte Gebiete von Polen und Böhmen wurden im Mittelalter unter dem Namen Rothrußland zusammengefaßt und bildeten, gegen das Jahr 1000, als Polen noch unbedeutend war, einen Theil des Kiew-russischen Reiches. Es entstanden daraus im 11ten Jahrhundert zwei selbständige Herrschaften: Galicz und nördlich davon Podomerien, die aber bald an Ungarn und später an Polen fielen. Als Oesterreich in der ersten Theilung Polens den Nordabhang der Karpathen erhielt, wurden die alten Namen wieder hervorgefucht. 1426 □R. 4,6 Mil. Gw. In Westgalizien, wo polnische Bevölkerung und Katholicismus vorherrscht: Krakau an der Weichsel, 45 T. Gw., bis 1587 (Aussterben der Jagellonen) Haupt- und Residenzstadt, später wenigstens Krönungssstadt von Polen, daher voll von historischen Erinnerungen. Universität. Krakau bildete von 1815—1846 einen Freistaat unter dem „Schutze“ der drei östlichen Großmächte. Wieliczka und Bohnia. In Ostgalizien, dem alten Galicz, ist das Landvoll russisch (Ruthenen) und gehört der griechisch unierten Kirche an. Lemberg, 76 T. Gw., Hauptstadt und Universität. Brody an der Grenze von Böhmen, 25 T. Gw. Handel mit Rußland.

III. Das Herzogthum Bukowina (190 □R., 457 T. Gw.), das waldreiche Quellgebiet des Pruth und Sereth, bildete ursprünglich einen Theil